



WAS IST AKKULTURATION?

Nach ihrer Ankunft in einem neuen Land stehen Menschen vor der Herausforderung, sich mit der für sie fremden Kultur auseinanderzusetzen. Im Kontakt mit der Aufnahmegesellschaft treffen sie – oft unbewusst – immer wieder Entscheidungen darüber, ob sie ihre mitgebrachten Normen, Werte, Vorstellungen und Praktiken bewahren oder verändern möchten. In diesem Zusammenhang trägt auch die Aufnahmegesellschaft eine wesentliche Verantwortung. Ihre Aufgabe besteht darin, sich gleichermaßen mit der Zuwanderung in ihrem Land zu befassen.

Akkulturation beschreibt diesen komplexen Prozess, der sowohl einzelne Personen als auch ganze Gesellschaften betreffen kann. Dabei setzen sich Zugewanderte intensiv mit ihrer eigenen Identität auseinander, insbesondere in Bezug auf ihre religiöse und ethnische Zugehörigkeit. Auch die Mehrheitsgesellschaft nimmt Anpassungen vor, um ein harmonisches Zusammenleben zu ermöglichen. Ziel ist es, die Koexistenz und gegenseitige Bereicherung der verschiedenen Kulturen zu fördern.

WELCHE ELEMENTE STEHEN TYPISCHERWEISE IM FOKUS?

- Wissen, Normen und Werte
- Fertigkeiten, Techniken und Gewohnheiten
- Identifikationen und Überzeugungen
- Handlungsbereitschaften und tatsächliches Verhalten
- Sprache



WIESO IST AKKULTURATION RELEVANT?

In einer globalisierten Welt mit zunehmender Migration spielt Akkulturation eine wichtige Rolle, um Integration und kulturellen Austausch zu erleichtern. Sie hilft dabei, Barrieren zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft abzubauen und ein harmonisches Miteinander zu schaffen.



FORMEN DER AKKULTURATION

Das bekannteste Modell zur Akkulturation wurde im Jahr 1990 von John W. Berry entwickelt. Es unterscheidet vier typische Strategien der Akkulturation:

1. Integration

- Menschen bewahren ihre eigene Kultur, während sie gleichzeitig Elemente der neuen Kultur übernehmen.
- Beispiel: Eine Familie aus Syrien in Deutschland pflegt ihre traditionellen Feiertage, nimmt aber auch an deutschen Festen (z.B. an Weihnachten) teil.

2. Assimilation

- Die ursprüngliche Kultur wird zugunsten der neuen Kultur weitgehend aufgegeben.
- Beispiel: Eine Person übernimmt deutsche Werte und Traditionen und lebt diese ausschließlich.

3. Separation

- Menschen behalten ihre eigene Kultur bei und vermeiden Kontakt mit der neuen Kultur.
- Beispiel: Eine Gemeinschaft, die vor allem unter sich bleibt und kaum an der Mehrheitskultur teilnimmt.

4. Marginalisierung

- Verlust der ursprünglichen Kultur bei gleichzeitig fehlender Integration in die neue Kultur.
- Beispiel: Eine Person fühlt sich weder der eigenen noch der neuen Kultur zugehörig.



AKKULTURATION IN DEUTSCHLAND –

CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Deutschland ist ein multikulturelles Land, das von den Beiträgen vieler Kulturen profitiert. Doch Akkulturation ist ein zweiseitiger Prozess:

Chancen:

- ✓ Kulturelle Vielfalt bereichert die Gesellschaft.
- ✓ Neue Perspektiven und Ideen fördern Innovation und Toleranz.
- ✓ Gemeinsames Lernen stärkt den sozialen Zusammenhalt.

Herausforderungen:

- ✗ Missverständnisse und Vorurteile können Spannungen erzeugen.
- ✗ Der Verlust kultureller Identität ist für manche Menschen schwer zu verarbeiten.
- ✗ Anpassungsprozesse erfordern Zeit und gegenseitigen Respekt.



WIE KANN AKKULTURATION GEFÖRDERT WERDEN?

- ! **Offenheit zeigen:** Interesse an anderen Kulturen und ihren Traditionen signalisiert Respekt.
- ! **Gemeinsame Aktivitäten:** Sportvereine, kulturelle Veranstaltungen oder Nachbarschaftsfeste schaffen Begegnungen.
- ! **Bildung:** Schulen und Workshops können über kulturelle Vielfalt aufklären.
- ! **Sprachförderung:** Sprachkurse erleichtern die Kommunikation und Integration.



FAZIT

Akkulturation ist kein Einheitsprozess, sondern ein individueller und gemeinschaftlicher Weg. Mit gegenseitiger Würdigung und Respekt kann kulturelle Vielfalt als Chance genutzt werden, um eine starke und harmonische Gesellschaft zu schaffen.

